

Theater Hallau übt sich im Wahrsagen

Publiziert am 25. Oktober 2016
Schaffhauser Nachrichten



Die Laienschauspieler luden zu einem ersten Probenwochenende für ihr neues Stück «Manne mit und ohni Visione». Dabei konnten sich die Besucher überzeugen, dass die Truppe für die Premiere im Januar schon auf Kurs ist.



Nicht nur das Outfit ist schräg: Sven Weishaupt gibt über eine Plattform im Internet dubiose Ratschläge. Bild: Theo Kübler

Nach dem ersten Akt zeigt sich die Regisseurin sehr zufrieden. «Im Vergleich mit den bisherigen Aufführungen sind wir dieses Jahr recht gut unterwegs», freut sich Ramona Pfund, die das Stück «Manne mit und ohni Visione» für das Theater Hallau geschrieben hat und auch Regie führt. Dann klingelt es von der Bühne. «Die wollen unbedingt weitermachen», sagt Pfund, lacht und setzt sich hinter den Laptop, um die Technik zu steuern.

Der feuerrote Vorhang öffnet sich, und das «Riesentheater» mit all den verzagten Männern geht weiter. Sven Weishaupt sitzt als total frustrierter Nick Gasser in Wahrsagerkluft vor seinem Laptop, um einem Kunden Ratschläge zu erteilen. Seine Frau Susanne Gasser, gespielt von Susi Spycher, ist mit ihrem jungen, gut aussehenden Chef auf Geschäftsreise in New York. In seiner Verzweiflung hat Nick seinen wenig lukrativen Job als Haushaltsmaschinenverkäufer gekündigt und versucht nun, als Angestellter im Geschäft seines Freundes Joe (Alex Wäckerlin) mit Wahrsagen auch so viel Geld zu verdienen wie seine Frau. In Gassers sturmfreier Wohnung werden esoterische Seminare abgehalten. Doch es kommt ganz anders als erwartet. Wieder einmal sind es Frauen, die logisch durchdachte Männerpläne zunichtemachen ...

Die Souffleuse kann sich an diesem ersten Probenwochenende keineswegs über Langeweile beklagen. Doch das wird sich bis zum zweiten Probenwochenende noch ändern. Es soll im November nicht wie üblich in Hallau stattfinden, weshalb das erste Probenwochenende öffentlich war.

«Diese öffentlichen Proben sind für die Angehörigen gedacht, die seit den Sommerferien zweimal in der Woche ohne die Theaterspielenden zu Hause sein müssen», erklärt die Regisseurin. «Auch einige der zahlreichen Vereinsmitglieder nutzen die Gelegenheit, uns zu besuchen.» Ein weiterer wichtiger Grund für den öffentlichen Auftritt ist der, einmal vor etwas Publikum spielen zu können, um so zu sehen, wie die einzelnen Passagen Anklang finden.

Man darf also gespannt sein auf diesen Hallauer Theaterwinter – die Vorzeichen stehen gut. Premiere ist am 7. Januar 2017.